



Initiativen der Veränderung
Schweiz



JAHRESBERICHT 2017

Vertrauen schaffen über
alle Spaltungen hinweg

INHALT



Blick auf den Genfer See vom
Garten des Caux Palace

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN	04
GRUSSWORT DER GENERALESEKRETÄRIN	05
ÜBER UNS	06
AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG	08
DAS CAUX FORUM: MENSCHLICHES POTENTIAL FÜR GLOBALEN WANDEL ENTFALTEN	09
TRAININGSPROGRAMME IN CAUX	19
VERTRAUENSBIILDUNG UND DIALOGARBEIT IN DER SCHWEIZ	20
FÖRDERUNG EINES ETHISCHEN LEADERSHIPS IN UNTERNEHMEN UND ORGANISATIONEN	24
PARTNERSCHAFTEN MIT LOKALEN UND INTERNATIONALEN AKTEURINNEN UND AKTEUREN	25
DAS ERBE BEWAHREN	30
NEUES VON DER STIFTUNG	32
FINANZBERICHT 2017	34
FINANZIERUNG	36
ORGANISATION	37
UNSER TEAM	38



GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN

Antoine Jaulmes

Präsident, Initiativen der Veränderung Schweiz

2017 gab es einige Lichtblicke in Regionen wie dem Irak, wo der IS entscheidend zurückgeschlagen wurde, oder wie in Kolumbien, wo man dem Frieden durch die Anerkennung der FARC, der grössten Rebellengruppe des Landes, als politischer Partei einen Schritt näherrückte. Europa schöpfte nach den französischen Präsidentschaftswahlen neue Hoffnung auf Fortschritte und die Weltwirtschaft scheint sich zu erholen.

Aber das Schweigen der internationalen Gemeinschaft angesichts des unermesslichen Leids der Rohingya in Myanmar, der Kriegsoffer in Syrien und im Jemen sowie jener Menschen, die an Nahrungsknappheit leiden – um nur ein paar Beispiele zu nennen – zeigt die aktuellen Grenzen internationaler Solidarität und Verantwortung, der Einhaltung der Menschenrechte und des humanitären

Völkerrechts. Entwicklungshilfe sank um 0,6 Prozent, soziale Ungleichheit stieg weiter und die acht reichsten Menschen der Welt besitzen nun so viel wie die ärmste Hälfte der Weltbevölkerung zusammen – 3,6 Milliarden Personen!

Darüber hinaus wurden auch beim Kampf gegen den Klimawandel kaum Fortschritte erzielt. Die USA kündigten ihre Absicht an, trotz unwiderlegbarer Beweise nach Warnungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vor einem Abschmelzens der Polarkappen, aus dem Pariser Klimaabkommen auszusteigen.

Wachsende Intoleranz und Extremismus haben diesen bedauerlichen „weltweiten Egoismus“ weiter verschärft, der häufig in Form von Hassreden in Medien und sozialen Netzwerken seinen Ausdruck findet – teilweise gar unterstützt durch Regierungspropaganda bis hin zur Verfälschung von Informationen und historischen Fakten. Selbstsucht, Hass und blinder Nationalismus stellen grosse Hindernisse für Aussöhnung und Vertrauensbildung dar.

Angesichts der aktuellen internationalen Herausforderungen bedarf es einer Neubestätigung von Grundwerten und einer verantwortungsvollen Führungskultur. Sowohl Zivilgesellschaft, Regierungen als auch Unternehmen spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Als die Hohe Vertreterin der Europäischen Union für Aussen- und Sicherheitspolitik, Federica Mogherini, von der moralischen und politischen Pflicht sprach, niemanden zurückzulassen, war dies eine Aufforderung an uns alle, unseren Worten Taten folgen zu lassen. Als Zugeständnis seiner eigenen Unfähigkeit, die Welt zu verändern, sagte einst der chilenische Ökonom Manfred Max-Neef: „Ich habe die Macht, mich selbst zu ändern. Und das Faszinierende daran ist: Wenn ich mich entschliesse, mich selbst zu ändern, kann keine Macht der Welt mich daran hindern. Es ist ganz allein meine Entscheidung. Doch die Sache ist die, dass meine eigene Veränderung als Folge wiederum die Welt [etwas] verändern könnte.“

Beim Lesen des diesjährigen Jahresberichts werden Sie feststellen, dass Initiativen der Veränderung Schweiz sich 2017 vor allem für diese Verbindung persönlicher und globaler Veränderung eingesetzt hat. Durch das Ausrichten des internationalen Caux Forums im Caux Palace haben wir uns globalen Herausforderungen gestellt. Wir haben den Dialog so ausgerichtet, dass das Individuum und seine persönliche Verantwortung im Zentrum der Debatte und Vertrauen und Ethik im Mittelpunkt der Gespräche stehen.

Angesichts der aktuellen Weltlage sind wir für Ihre grosszügige Unterstützung dankbar, die uns hilft, 2018 noch effektiver wirken zu können.

GRUSSWORT DER GENERALSEKRETÄRIN

Barbara Hintermann

Generalsekretärin, Initiativen der Veränderung Schweiz

Vertrauensbildung, Friedensförderung, Aussöhnung und ethisches Leadership standen auch 2017 im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Auch wenn zahlreiche weltweite Friedensförderungsinitiativen unsichtbar bleiben, ist ihre Zahl und Qualität schlicht beeindruckend. Leider erhalten sie nicht die öffentliche Aufmerksamkeit, die sie verdienen. Diese Initiativen tragen zu grossen Veränderungen von Lebensbedingungen und gesellschaftlichen Beziehungen bei, sowohl auf lokaler als auch nationaler Ebene.

Beim Caux Forum 2017 hörten wir erneut viele Geschichten persönlicher Veränderung, die zu ermutigenden Initiativen der Friedensförderung, Aussöhnung oder verantwortungsvollem Leadership geführt haben. So verliessen zum Beispiel die syrischen Schwestern Sidra und Sawsan Raslan Caux mit Plänen für Workshops und Friedenskreise in Damaskus, um umsetzen, was sie 2016 und 2017 beim Caux Peace and Leadership-Programm gelernt haben. Sahar Fetrat aus Kabul nahm 2017 am Caux Scholars-Programm teil. Sie hofft, die erlernten Methoden zur Resolution von Konflikten anwenden zu können, um afghanische Vorstellungen von Feminismus und auch westliche Vorurteile gegenüber afghanischen Frauen zu überwinden.

Wir befinden uns nun im zweiten Jahr der Umsetzung der fünfjährigen Stiftungsstrategie. Wie vorgesehen haben wir unser Augenmerk verstärkt darauf gerichtet, die Inhalte des Caux Forums und unsere Aktivitäten in der Schweiz auszubauen. Wir entwickelten einen stimmigen Ansatz für das Caux Forum und konnten ein gutes Gleichgewicht zwischen persönlichen Geschichten und Expertenbeiträgen schaffen. Der Markenrelaunch des Caux Forums verkörperte Frische und zeigte der Öffentlichkeit unsere Vielfalt und Offenheit. Diese Werte sind nach wie vor Kernelemente von Caux und sprechen eine steigende Anzahl neuer Teilnehmender an.

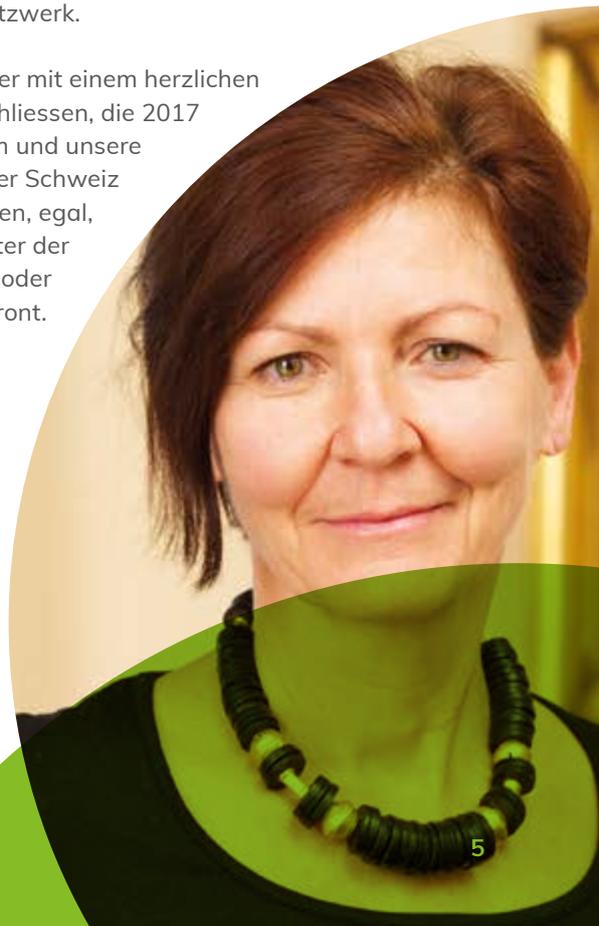
Unsere Bemühungen um mehr Reichweite in der Schweiz führten zum Ausbau weiterer Unterstützung durch Behörden, Unternehmen und die Zivilgesellschaft. Die Tatsache, dass andere Organisationen auf die Stiftung zukommen, um Partnerschaften einzugehen, unterstreicht unsere wachsende Sichtbarkeit und Glaubwürdigkeit. Dadurch kommen nicht nur mehr Menschen zum Caux Forum. Auch neue finanzielle Unterstützung kann dadurch erschlossen werden. Wir haben strategische Partnerschaften mit dem Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP) in den Bereichen

Training und Migration, sowie dem Kompetenzzentrum für humanitäre Verhandlungen (CCHN) entwickelt, das wir bei der Gestaltung und Ausrichtung von Veranstaltungen unterstützen. Uns sind Partnerschaften sehr wichtig, weil wir damit neues Fachwissen erwerben und unsere Mission, Methoden, Mittel (stille Reflexion, Storytelling, persönliche Veränderung) und Leistungen vorantreiben können.

Dennoch bemüht sich die Stiftung nach wie vor um eine solide finanzielle Grundlage. Wie haben den Grundstein für ein effizientes Fundraising gelegt, indem wir unsere Relevanz, Sichtbarkeit und Glaubwürdigkeit gestärkt, unser Logo überarbeitet und eine professionelle Fundraiserin angestellt haben. Wir werden nun eine umfassende Spendenkampagne entwickeln, um die finanzielle Unterstützung von Forumsteilnehmenden, laufende Kosten und dringend notwendige Renovierungen unserer grossartigen und inspirierenden Gebäude zu decken.

Die umfangreiche Unterstützung des internationalen Netzwerks von Initiativen der Veränderung (IofC) ist unerlässlich, sowohl bei der Vorbereitung und Durchführung des Caux Forums als auch nach der Rückkehr der Teilnehmenden in ihre Heimat. Sie steigert nicht nur unsere eigene Reichweite, sondern ermöglicht ausserdem eine grössere Sichtbarkeit und neue Impulse für das IofC-Netzwerk.

Ich möchte daher mit einem herzlichen Dank an alle schliessen, die 2017 das Caux Forum und unsere Aktivitäten in der Schweiz unterstützt haben, egal, ob auf oder hinter der Bühne, in Caux oder an vorderster Front.



ÜBER UNS



Teilnehmende des Caux Peace-and-Leadership-
Programms bei der Abschlusszeremonie

WER WIR SIND

Die Stiftung CAUX-Initiativen der Veränderung, jetzt Initiativen der Veränderung Schweiz, wurde 1946 gegründet. Wir möchten Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen inspirieren, ausbilden und verbinden, um globalen Problemen durch Vertrauensbildung, ethisches Leadership und eine nachhaltige Lebensweise zu begegnen. Der Ausgangspunkt hierfür liegt bei jedem einzelnen Menschen.

Unser Ziel ist es, das ethische Engagement sozialer, politischer und wirtschaftlicher Akteurinnen und Akteure zu stärken, zur Heilung von Wunden der Vergangenheit beizutragen sowie durch den Aufbau von Vertrauen und die Vernetzung von Menschen unterschiedlichen Glaubens und verschiedener Kulturen Frieden zu fördern.

Unser holistischer Ansatz stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Dies bricht verhärtete Strukturen auf und ermöglicht es Einzelnen, erste Schritte einer umfassenden Veränderung zu gehen.

Um dies zu erreichen, organisieren und koordinieren wir das Caux Forum, Expertendialoge, vertrauliche Gespräche zwischen zerstrittenen Gruppen, Seminare, Programme, Schulungen sowie Veranstaltungen in der gesamten Schweiz.

FRISCHER LOOK, NEUER NAME

Das weltweite Netzwerk von Initiativen der Veränderung (IofC) führte im Januar 2018 sein erfrishtes Logo ein.

Wir nutzten diese Gelegenheit, unseren Namen von Stiftung CAUX-Initiativen der Veränderung zu Initiativen der Veränderung Schweiz umzuändern und damit unsere

zunehmenden Aktivitäten in der Schweiz und unsere Zugehörigkeit zum globalen IofC-Netzwerk deutlich aufzuzeigen.

Unseren bekannten Namen – Caux – haben wir bei unserem Hauptevent, dem Caux Forum, beibehalten und auch unser einzigartiges Konferenz- und Seminarzentrum trägt weiterhin den Namen Caux Palace.

Die Stiftung wurde 1946 gegründet, im selben Jahr, in dem sie auch den Caux Palace direkt oberhalb von Montreux erwarb. Seither liegt unser Hauptaugenmerk auf der Verwaltung des internationalen Konferenzentrums. Inzwischen weiten wir unseren Einflussbereich immer weiter über Caux hinaus aus und bieten Veranstaltungen in Genf und der gesamten Schweiz an. Dabei konzentrieren wir uns auf den Aufbau von Vertrauen durch Dialogführung sowie Schulungen und Trainingsangebote im Bereich Migration und Jugendengagement. Wir führen zudem Pilotprojekte zur Anwendung von IofC-Methoden bei der Resilienzbildung im humanitären Sektor durch. Wir entwickeln ausserdem unser Programm für ein ethisches Leadership im Business weiter, das sich mit dem Aufbau einer vertrauensvollen Unternehmenskultur befasst.

Unser erfirshtes Logo behält im Kern die Merkmale des alten Logos bei, wurde jedoch aufgefrisht und präsentiert sich in einem neuen Look, der dem aktuellen, sich stetig wandelnden Publikum besser entspricht. Der Weg repräsentiert die Reise jedes Menschen durch das Leben sowie den persönlichen Veränderungsprozess. Die Kugel symbolisiert die Welt und zeigt auf, wie IofC seine Mitglieder zur persönlichen Weiterentwicklung inspiriert, um künftigen Generationen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.



Schauen Sie sich unsere Video über IofC Schweiz an!



Initiativen der Veränderung Schweiz



AKTIVITÄTEN DER STIFTUNG



Offizielle Eröffnung des
Caux Forums 2017



MENSCHLICHES POTENTIAL FÜR GLOBALEN WANDEL ENTFALTEN

Ein einzigartiger Ansatz



Storytelling

In Caux werden Menschen ermutigt, durch das Erzählen ihrer persönlichen Geschichte andere zu inspirieren. Der Austausch persönlicher Erfahrungen ist Dreh- und Angelpunkt unserer Events, Dialoge und Trainingsprogramme und hat sich als wirksames Instrument erwiesen, um ehrliche Gespräche zu führen, Vertrauen aufzubauen sowie persönliche Inspiration und aktives Handeln anzustossen.



Zeit zum Nachdenken

Im heutigen, schnelllebigen Umfeld bietet Caux die Möglichkeit, zu entschleunigen, Stille zu erleben und darüber nachzudenken, was wirklich zählt. Der atemberaubende Blick auf den Genfer See und die umliegenden Berge bietet eine wunderbare Kulisse für diese Zeiten der Stille.



Der Gemeinschaft dienen

Die Teilnehmenden werden dazu ermutigt, sich an den praktischen Aufgaben des Konferenzzentrums zu beteiligen. Dieser Rahmen bietet eine einzigartige Möglichkeit, andere besser kennenzulernen, Vorurteile abzubauen und sich auf Augenhöhe zu begegnen.

Jeden Sommer kommen über 1300 Menschen nach Caux, um an den Konferenzen, Dialogen und Trainingsprogrammen teilzunehmen. Sie entdecken dort einen sicheren Ort, um persönliche Erfahrungen auszutauschen, nachzudenken, durch Dienst an der Gemeinschaft zu lernen und sie suchen gemeinsam mit anderen Changemakern aus aller Welt neue Ansätze, um Herausforderungen zu meistern. Caux ermutigt jeden Menschen, seine innere Stärke und sein Potential zu entdecken, um im persönlichen Umfeld, am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft Veränderung zu bewirken.

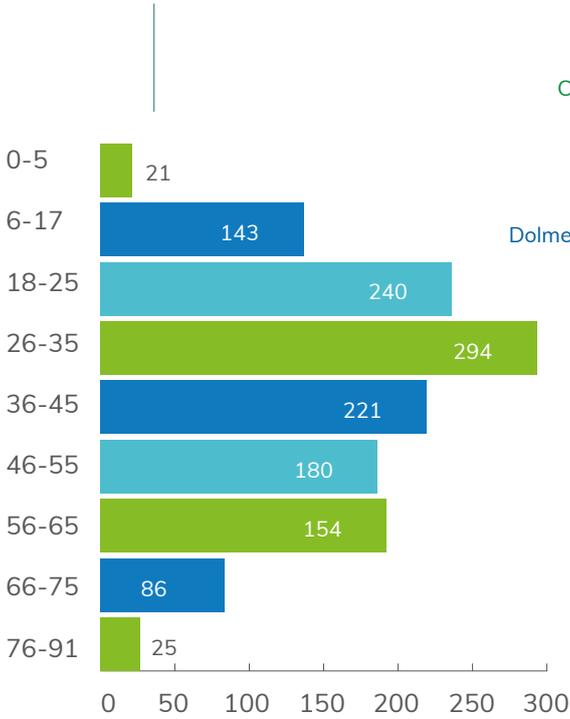


Dieser Sommer hat gezeigt, dass sich das Caux Forum zu einem – wenn nicht sogar zum dem - Ort entwickelt, wenn es darum geht, Frieden im weitesten Sinne zu diskutieren.

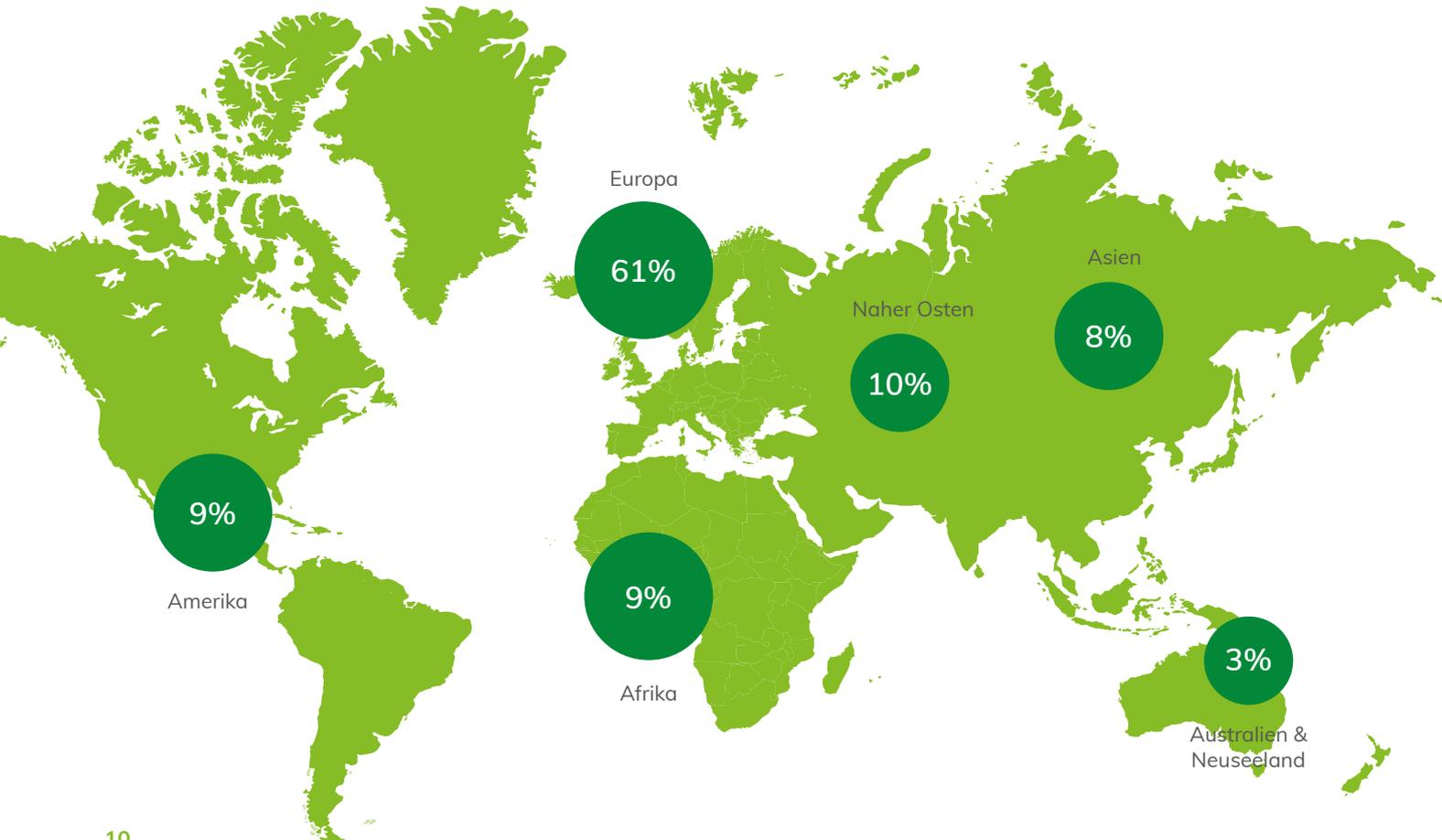
— Barbara Hintermann, Generalsekretärin IofC Schweiz

DAS CAUX FORUM 2017 IN ZAHLEN

Altersgruppen



Nationalitäten



Offizielle Eröffnung

Der Zusammenhang zwischen Ungleichheit und Extremismen stand bei der offiziellen Eröffnung des diesjährigen Caux Forums im Zentrum der Konversation. Im Rahmen des von Barbara Hintermann, Generalsekretärin von lofC Schweiz, moderierten Veranstaltungsteils hörten die Teilnehmenden bewegende Geschichten von dem syrischen Flüchtling Hasan Hawar und Bjørn Ihler, der die Terroranschläge in Norwegen überlebte. Ihler erklärte sehr überzeugend, Extremismus gehe nicht mit einer bestimmten Religion oder Ideologie einher und unterstrich die Existenz von Extremen in jeder Form der Gemeinschaft.

Im Anschluss daran erfolgte eine Podiumsdiskussion über jene Formen der Ungleichheit, die oft die Basis für Extremistinnen und Extremisten bereiten. Podiumsteilnehmende waren Kate Gilmore, stellvertretende UN-Hochkommissarin für Menschenrechte, Raphaël Nägeli, stellvertretender Leiter der Division für menschliche Sicherheit des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten EDA, und Ramiro Santa, Direktor der Abteilung Soziale Unternehmensverantwortung bei OCENSA Central Pipeline in Kolumbien. Alle drei sprachen zu Themen, die im Rahmen der verschiedenen Veranstaltungen des Caux Forums noch vertieft werden sollten. Kate Gilmore hob hervor, Extremistinnen und Extremisten mobilisierten Massen, indem sie deren Hilflosigkeit angesichts mangelnder Chancengleichheit und ungleicher Wohlstandsverteilung betonten. Raphaël Nägeli erinnerte das Publikum daran, „ein inklusiver Friedensprozess“ müsse jeden – auch Terroristen – einbeziehen, und Ramiro Santa unterstrich, die Rolle von Unternehmen im Kampf gegen Ungleichheit bestehe darin, Transparenz sicherzustellen, Möglichkeiten zu schaffen und Menschen über ihre Rechte aufzuklären.

In seiner Eröffnungsansprache hob der Stadtpräsident von Montreux Laurent Wehrli die tiefe Verbundenheit von lofC Schweiz mit Caux hervor, während Stiftungspräsident Antoine Jaulmes Spenderinnen und Spendern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankte, die das Caux Forum möglich machten. Cornelio Sommaruga, Ehrenpräsident des internationalen Vereins von Initiativen der Veränderung, liess seine Rede positiv ausklingen:

”

lofC ermutigt Führungskräfte, sich für Toleranz, ethische Prinzipien und hohe Massstäbe einzusetzen.

— Cornelio Sommaruga, Ehrenpräsident Initiativen der Veränderung International



Cornelio Sommaruga,
Ehrenpräsident Initiativen der
Veränderung International

Bjørn Ihler,
Extremely Together,
Kofi-Annan-Stiftung





Tag der offenen Tür 2017

Der Caux Palace öffnete am Sonntag, den 2. Juli 2017 über 80 Besucherinnen und Besuchern aus der Schweiz und dem Ausland seine Türen. Führungen auf Englisch und Französisch ermöglichten es, einige der verborgenen Schätze und Geschichten des Caux Palace zu entdecken. Besucherinnen und Besucher, die lieber selbst auf Entdeckungsreise gingen, erhielten ein Heft mit Hinweisen für eine Schnitzeljagd auf dem Gelände des Caux Palace. Am Ende wurde unter den Teilnehmenden eine Übernachtung im Caux Palace verlost. Weitere Aktivitäten waren Workshops, bei denen riesige Seifenblasen und Papierkraniche entstanden sowie ein Hindernisparcours zum Aufbau von Vertrauen. Dadurch konnten den Besucherinnen und Besuchern einige der Themen, die lofC Schweiz am Herzen liegen, nähergebracht werden: stille Reflexion, Frieden und Vertrauensbildung.

Internationale Gemeinschaftswoche

21. - 28. Juni 2017

Eine Gruppe des vorwiegend in Mittel- und Osteuropa aktiven lofC-Netzwerks Foundations for Freedom leitete die diesjährige Internationale Gemeinschaftswoche (WIC). 33 Personen aus zehn Ländern im Alter zwischen 8 und 77 Jahren kamen, um die Grundprinzipien von lofC Schweiz kennenzulernen, Vertrauensbildung zwischen den Generationen auf den Grund zu gehen, neue Perspektiven für Europa und Gemeinschaft zu entwickeln und gewaltfreie Kommunikation zu erlernen. Die Teilnehmenden beschrieben die Woche als bereichernde Erfahrung, bei der sie Freundschaften aufbauten, Geschichten und Erfahrungen austauschten und den Caux Palace für das Caux Forum vorbereiteten.



Besuch der Caux Expo

Kate Gilmore, stellvertretende UN-Hochkommissarin für Menschenrechte, und Raphaël Nägeli, stellvertretender Leiter der Division für Menschliche Sicherheit des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten, bei der offiziellen Eröffnung



ETHISCHES LEADERSHIP IM BUSINESS

29. Juni - 2. Juli

Unternehmensführung in Zeiten der Extreme

56 Führungskräfte, Sozialunternehmerinnen und -unternehmer sowie Akademikerinnen und Akademiker aus 21 Ländern kamen nach Caux, um an diesem neuen Konferenzformat teilzunehmen. Während der dreitägigen Veranstaltung befassten sich die Teilnehmenden mit ethischem Verhalten von Unternehmen im Umgang mit Angestellten und Gesellschaft. Sie verfeinerten ihre Fähigkeiten, Vertrauen aufzubauen und bauten ihr berufliches Netzwerk aus.

In der Eröffnungsveranstaltung unterstrich Sabine Döbeli, Geschäftsführerin von Swiss Sustainable Finance, die positiven Auswirkungen einer wertebasierten Entscheidungsfindung auf den Umsatz eines Unternehmens. Andreas Bomann-Larsen, Geschäftsführer und Gründer der norwegischen Investment-Firma CARN Capital, erklärte, Unternehmen müssten sich auf Kernwerte wie Bescheidenheit konzentrieren, um nachhaltig Gewinne erzielen zu können.

Der Workshop von Guido Palazzo, Professor für Businessethik an der Universität Lausanne, befasste sich überraschenderweise mit der Frage, warum gute Managerinnen und Manager unethische Entscheidungen treffen. Seiner Meinung nach müssten sich Managerinnen und Manager ihrer persönlichen Werte bewusst sein, um authentisch und ethisch führen zu können. Sich in unserer stressigen Welt Zeiten der stillen Reflexion zu nehmen sei dafür ein probates Mittel.

”

Um ein guter Leader zu werden, ist es am wichtigsten, sich selbst zu kennen, das heisst, zu verstehen, für welche Werte man einsteht.

— Guido Palazzo, Professor für Businessethik der Universität Lausanne



56
Teilnehmende



21
Nationalitäten

Viele Beispiele ethischer Geschäftsmodelle und wertebasierter Entscheidungsfindung wurden ausgetauscht und gaben den Teilnehmenden klarere Richtlinien an die Hand, um sich später im eigenen Umfeld daran orientieren zu können. Antonio Hautle vom Global Compact Network in der Schweiz beschrieb die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO (SDGs) als einzigartige Geschäftsmöglichkeit. Ihm zufolge seien Unternehmen gemeinsam mit Regierungen und der Zivilgesellschaft die Treiber für den Wandel zu einer nachhaltigeren Welt.



Besuchen Sie unseren Youtube-Kanal für Interviews und Auszüge von Ethisches Leadership im Business

Ramiro Santa, Direktor der Abteilung Soziale Unternehmensverantwortung bei OCENSA, diskutiert mit anderen Workshopteilnehmenden die Rolle von Unternehmen bei den SDGs





Programme wie das Caux Forum und HumansecurityX bieten Wissen, praktische Fertigkeiten und schaffen branchenübergreifende Beziehungen, die notwendig sind, um das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern zu stärken.

— David Chikvaidze, Kabinettsleiter des Generaldirektors der Vereinten Nationen in Genf



Der ehemalige Rechtsextremist Christian Picciolini, heute Autor und Friedensaktivist

Gerechte Regierungsführung für menschliche Sicherheit

12. - 17. Juli

Gegen jede Form des Extremismus vorgehen

Über 230 Teilnehmende aus 50 Ländern nahmen an der Konferenz Gerechte Regierungsführung für menschliche Sicherheit teil. Zu den Teilnehmenden zählten Führungskräfte, Diplomaten und Diplomaten, Akademikerinnen und Akademiker sowie Bürgerinnen und Bürger, denen menschliche Sicherheit am Herzen liegt. Die Veranstaltung konzentrierte sich auf die sechs Säulen menschlicher Sicherheit: gute Regierungsführung, Nachhaltigkeit, inklusive Wirtschaft, die Betreuung von Flüchtlingen, die Verarbeitung von Erinnerungen sowie Ernährungssicherheit.

Pierre Krähenbühl, Generalkommissar des UN-Hilfswerks für palästinensische Flüchtlinge (UNRWA), erklärte in der Eröffnungsveranstaltung, Konflikte seien gänzlich vermeidbar. „Jeder Mensch, der menschliche Sicherheit ernst nimmt, muss sich gegen die Unvermeidbarkeit von Krieg stark machen und ihn ablehnen.“

Während der lebhaften Workshops konnten Teilnehmende aus Konfliktgebieten Gemeinsamkeiten entdecken. Ukrainerinnen und Ukrainer sowie andere Osteuropäerinnen und -europäer führten ebenso intensive Debatten wie Türkinnen, Türken, Armenierinnen und Armenier, während sich weitere Veranstaltungen auf das Thema Rasse und Versöhnung in Tulsa (Oklahoma/USA) konzentrierten. John Franklin vom Nationalmuseum für afroamerikanische Geschichte und Kultur am Smithsonian, beschrieb die Veränderung von Sprache und Stil in der Rassendebatte in den USA seit der Wahl 2016. „Ausgrenzung und Rassismus werden jetzt hingenommen“, sagte er. „Dialog muss mehr denn je gefördert werden.“

Der ehemalige Verfechter der Theorie einer Überlegenheit der weissen Rasse, Christian Picciolini, berichtete eindrücklich von seinen Erfahrungen. „Der einzige Weg, Hass und Gewalt zu beenden, ist Mitgefühl und Empathie“, erklärte der heutige Friedensaktivist Picciolini in einer Veranstaltung über die Ursachen von Extremismus und Gewalt. Die weiteren Diskussionsteilnehmenden – Paul Turner, Experte im Umgang mit gewaltbereitem Extremismus, der ehemalige Extremist Ziad (Fouad) Saab und Carol Mottet vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten – waren sich einig, dass gemeinsames Handeln und Dialog im Kampf gegen Gewalt entscheidend seien.

2017 wurde HumansecurityX ins Leben gerufen, ein parallel zur Konferenz stattfindendes Trainingsprogramm, das eine vertiefte Auseinandersetzung mit den sechs Pfeilern menschlicher Sicherheit bietet. 40 Personen aus 15 Ländern schlossen den Kurs erfolgreich ab. David Chikvaidze, Kabinettsleiter des Generaldirektors der Vereinten Nationen in Genf, überreichte ihnen zum Abschluss die Kurszertifikate.



Besuchen Sie unseren Youtube-Kanal für Interviews und Auszüge von Gerechte Regierungsführung für menschliche Sicherheit



236
Teilnehmende



50
Nationalitäten

Caux-Dialog über Land und Sicherheit

11. - 15. Juli

Renaturierung und Vertrauen als Zukunftsinvestitionen

Der Streit um natürliche Ressourcen sei die Ursache für mehr als die Hälfte aller Konflikte weltweit, erklärte Dr. Pradeep Monga, stellvertretender Exekutivsekretär der UN-Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD), bei der Eröffnungsveranstaltung des Caux-Dialogs über Land und Sicherheit. Er betonte, bei Renaturierung sei es zunächst wichtig, „alle Akteurinnen und Akteure an denselben Tisch zu bekommen“.

Der Caux-Dialog wurde gemeinsam mit Initiativen für Land, Leben und Frieden (ILLP), IofC Schweiz, der UNCCD und der Weltnaturschutzunion (IUCN) organisiert. Die Veranstaltung war in drei Kernthemen untergliedert: Renaturierung, Business sowie Frieden und Regierungsführung. Sofia Faruqi vom World Resources Institute (WRI) ging in ihrer Ansprache der Beteiligung von Privatkapital bei Renaturierungsprojekten auf den Grund. Yousif el Tayeb, Geschäftsführer und Leiter der Agentur zur Entwicklung und zum Wiederaufbau von Darfur, präsentierte in seiner Rede die Zusammenhänge von Landverödung und Urbanisierung im Sudan.

Während des Caux-Dialogs 2017 wurde ausserdem das Mentoring-Programm Emerging Leaders fortgeführt, das sich als Plattform für neue Technologien versteht. Das Event bot jungen Teilnehmenden einen sicheren

Rahmen, frei von Beurteilung, Hierarchie und kultureller Diskriminierung. Sie tauschten mit anderen Kursteilnehmenden, Vertreterinnen und Vertretern aus Regierungen, NGOs, internationalen Institutionen sowie der Privatwirtschaft Ideen über Projekte aus, die sie in ihren Heimatländern aufbauen, und erlernten zudem neue Führungstechniken und Fertigkeiten. Zu den Teilnehmenden zählte auch Nhat Vuong, Mitbegründer von WaterInception, das auf Generatoren zurückgreift, um in trockenen Regionen aus Luftfeuchtigkeit sauberes Trinkwasser zu gewinnen.

Abschliessend rief der Caux-Dialog über Land und Sicherheit alle Führungskräfte, Akteurinnen und Akteure dazu auf, ihr Engagement auf lokale Gemeinschaften und Landschaften zu konzentrieren, die Kapazitäten der Menschen vor Ort zu stärken, Jugendliche und Frauen zu integrieren, durch die Installierung von Frühwarnsystemen Trockenresilienz zu steigern und Investitionsmöglichkeiten wahrzunehmen. Die Teilnehmenden veröffentlichten ein gemeinsames Kommuniqué, das unter www.caux.ch eingesehen werden kann. Es ist ein Aufruf an Führungskräfte, Akteurinnen und Akteure aller Ebenen, Aktionen umzusetzen, um eine schnellere Renaturierung der weltweit über zwei Milliarden Hektar verödeten Landes zu ermöglichen und bis 2030 Landverödungsneutralität zu erreichen.

Julia Marton-Lefèvre, ehemalige Generaldirektorin der Weltnaturschutzunion (IUCN)

”

Land ökologisch erneut produktiv zu nutzen baut Ressourcen aus und fördert Frieden.

— Kommuniqué: Land im Dienst von Frieden und Sicherheit, Caux-Dialog



Besuchen Sie unseren Youtube-Kanal für Interviews und Auszüge vom Caux-Dialog über Land und Sicherheit



139

Teilnehmende



37

Nationalitäten





Er musste sich nicht entschuldigen. Ich musste ihn als Menschen sehen.

— Jo Berry über Patrick Magee. Berrys Vater kam durch eine von Magee gelegte IRA-Bombe ums Leben.



155
Teilnehmende



51
Young Ambassadors



Besuchen Sie unseren Youtube-Kanal für Interviews und Auszüge von *Damit Europa kein unvollendeter Traum bleibt*

Damit Europa kein unvollendeter Traum bleibt

17. - 21. Juli

Polarisierung bekämpfen, Vertrauen aufbauen

Rund 150 Personen unterschiedlicher ethnischer und religiöser Herkunft kamen im Juli nach Caux und befassten sich mit dem Klima in Europa, das derzeit von Isolation, Polarisierung und populistischen Reden gegen Immigranten und Minderheiten geprägt ist. Menschen verschiedenster Herkunft und Religionen aus ganz Europa und darüber hinaus nahmen an *Damit Europa kein unvollendeter Traum bleibt* teil.

Unter ihnen befanden sich auch 51 jugendliche Teilnehmende des Young Ambassadors-Programms. Bevor sie als Vertreterinnen und Vertreter der jüngeren Generation in Europa an der Konferenz teilnahmen, durchliefen sie einen intensiven Prozess der Selbstwahrnehmung und absolvierten ein Trainingsprogramm.

Die Konferenz inspirierte mit Beispielen zu Vertrauensbildung und Dialogarbeit und liess durch gegenseitiges Zuhören sowie die Vernetzung verschiedener Initiativen neue Hoffnung wachsen. Acht Workshops aus verschiedenen Ländern boten den Teilnehmenden Schnupperprogramme.

Zu den diesjährigen Referentinnen und Referenten zählten Jo Berry und Patrick Magee, die über ihre ungewöhnliche und enge Partnerschaft sprachen. Berrys Vater kam 1984 bei einem von Magee durchgeführten Bombenanschlag der IRA ums Leben. Beide erzählten, wie Vergebung, Empathie und das Entdecken der gemeinsamen Menschlichkeit es ihnen ermöglichten, gemeinsam für den Frieden zu arbeiten.

„Es gibt keinen Dialog ohne Verständnis“, so Olena Kashkarova, Moderatorin und Trainerin für gewaltlose Kommunikation bei Foundations for Freedom (Ukraine).

Die Teilnehmenden sprachen offen über Probleme in ihrem Umfeld und der eigenen Verantwortung, Lösungsansätze zu finden. „Es geht nicht darum, wie gross unsere Differenzen sind. Es gibt immer eine gemeinsame Grundlage, die man als Basis für Dialog, Vertrauensbildung, Friedensförderung und für unseren Traum von Europa nutzen kann.“

Der Besuch des Young Ambassadors-Programms bei der Jean Monnet-Stiftung für Europa in Lausanne.

Auf dem Weg zu einem inklusiven Frieden

23. - 26. Juli

Gemeinsam gegen gewaltsamen Extremismus vorgehen

Aktivistinnen und Aktivisten, Friedensschaffende, nationale und internationale Politikerinnen und Politiker, Vertreterinnen und Vertreter von NGOs, Akademikerinnen und Akademiker sowie Geschäftsleute aus 33 Ländern befassten sich beim ersten Caux Forum-Event Auf dem Weg zu einem inklusiven Frieden vier Tage lang mit unkonventionellen Sichtweisen im Umgang mit den Ursachen eines gewaltsamen Extremismus. Barbara Hintermann, Generalsekretärin von lofC Schweiz, und Kate Monkhouse, Generaldirektorin von Creators of Peace, begrüßten die rund 100 Teilnehmenden und sprachen über die lange Tradition der Friedensförderung in Caux.

Bei der Veranstaltung wurde die Bedeutung einer narrativen Analyse sowie gemeinschaftsorientierter Indikatoren (CBIs) als Hauptmethoden gegen Extremismus hervorgehoben. In Gruppen betrachteten die Teilnehmenden das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln: Umwelt, Geschlecht, Rasse, Religion, Politik und Wirtschaft.

Andreas Hirbler von der Inclusive Peace and Transition Initiative erläuterte die Bedeutung der CBIs. Menschen vor Ort müssten demzufolge in die Konfliktbewältigung eingebunden werden, damit der Heilungsprozess beginnen könne. „Die Ergebnisse sind legitimer und nachhaltiger als bei jenen Prozessen, die von oben herab für eine weltweite Umsetzung erstellt werden.“

Fatima Zaman von Extremely Together, einer Initiative der Kofi-Annan-Stiftung, betonte in ihre Ansprache die Bedeutung positiver Geschichten von Inklusion, Frieden und Hoffnung als Alternative zu negativen und extremistischen Narrativen. Sie sprach zudem aus einer sehr persönlichen Sicht über die Terroranschläge des 7. Juli 2005 in London.

Zu den Hauptreferentinnen und -referenten zählten ausserdem Elhadj As Sy, Generalsekretär der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC), und Pekka Metso, Botschafter für interkulturelle und interreligiöse Dialogprozesse am finnischen Aussenministerium (MFA).

Die Teilnehmenden begrüßten die Bemühung der Konferenz um Lösungen zur Veränderung eines gewaltsamen Extremismus, ohne ihm lediglich „zu begegnen oder ihn zu verhindern“ und schätzten die „wertvolle Plattform zum Austausch von Wissen im Umgang mit der weltweit grössten Herausforderung“.



Pekka Metso, Botschafter für interkulturelle und interreligiöse Dialogprozesse am finnischen Aussenministerium (MFA)



Beim Thema gewaltsamer Extremismus und seine Ursachen geht es um soziale Fragmentierung und Ausgrenzung.

— Fatima Zaman, Extremely Together, Kofi-Annan-Stiftung.



Besuchen Sie unseren Youtube-Kanal für Interviews und Auszüge von Auf dem Weg zu einem inklusiven Frieden



90
Teilnehmende



33
Länder

Kinder können die Welt verändern (CATS)

29. Juli - 4. August

Für eine inklusive Welt

Kinder können die Welt verändern (CATS) 2017 wurde von der 17-jährigen Preisträgerin des Internationalen Kinderfriedenspreises 2016, Kehkashan Basu, eröffnet. 264 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus 34 Ländern kamen bei CATS zusammen. Das Programm konzentrierte sich auf die Förderung von Inklusion und die Frage, wie ausgegrenzten Kindern eine Stimme gegeben werden kann.

Durch gemeinsame Spiele, Lernräume und interaktive Workshops kamen sich Kinder und Erwachsene näher, lernten einfühlsam verschiedene Arten der Ausgrenzung kennen und entdeckten, wie gemeinsam Ziele erreicht werden können. „Konzentriere dich nicht auf die Person, sondern auf die Schranken“, erklärte Gerison Lansdown, Vorsitzende von Child to Child.

CATS 2017 war ausserdem der Beginn der 90-Tage-Challenge: Die Teilnehmenden befassten sich mit verschiedenen sozialen Themen und reisten anschliessend heim, um sie innerhalb von 90 Tagen in die Tat umzusetzen. So rief zum Beispiel die Teilnehmerin Cheryl Cruz das Golden Hand-Projekt ins Leben, um Kindern in ihrer Heimat auf den Philippinen die Teilnahme an Kunst- und Bastelworkshops zu ermöglichen.

„Meine Erfahrungen haben mich verändert“, so eine Teilnehmerin. „Wir haben gelacht, nachgedacht, ausgetauscht, geweint und zusammen Hoffnung geschöpft. Ich konnte hören, wie Kinder die Welt sehen.“



Beginn der 90-Tage-Challenge nach der Konferenz



Besuchen Sie unseren Youtube-Kanal für Interviews und Auszüge von Kinder können die Welt verändern

”

Man muss kein Milliardär oder Präsident sein, um etwas zu verändern. Man muss nur motiviert sein.

— Julie Ward, Kinderrechtsaktivistin und Mitglied im europäischen Parlament



264
Teilnehmende



34
Nationalitäten

TRAININGSPROGRAMME IN CAUX

2017 kamen Menschen aus 96 Ländern nach Caux, um sich in der Friedensförderung weiterzubilden, am Caux Forum teilzunehmen und bei dessen Organisation mitzuhelfen. Das Caux Scholars-Programm (CSP) und das Caux Peace and Leadership-Programm (CPLP) wurden durch die Stiftung SMARTPEACE unterstützt.

Caux Scholars-Programm (CSP)

Die 21 Teilnehmenden des Caux Scholars-Programms stammten aus Konfliktregionen. Das Programm bereitete sie durch intensives Training in Konfliktanalyse, Konflikttransformation und -resolution auf die Lösung von Auseinandersetzungen in ihrer Heimat vor. Individuelle Veränderung stand dabei im Mittelpunkt. Die Scholars befassten sich mit dem Aufbrechen von Stereotypen, hinterfragten ihren Blick auf die Welt und die Sichtweise anderer Menschen und übten Strategien zur Förderung von Frieden ein. Zu den wöchentlich wechselnden Themen zählten die Bedeutung von Narrativen in gewaltbereiten Gemeinschaften, die Bewertung von Übergangsjustizkonzepten und Ausgleichsverfahren sowie die organisatorische Unterstützung und Teilnahme an der Caux Forum-Konferenz Gerechte Regierungsführung für menschliche Sicherheit.

Die Scholars studierten andere Kulturen und deren Perspektiven und gingen persönlicher und beruflicher Inspiration auf den Grund. „Ich habe sehr stark gezögert, meinen Konflikt vorzustellen“, erklärte Dzovag Soghomonian aus Syrien. „Aber sobald ich anfing, merkte ich, wie aufmerksam die Scholars zuhörten und ich spürte, dass ich diesen Menschen vertrauen konnte.“

Caux Peace and Leadership-Programm

Das vierwöchige Trainings- und Serviceprogramm wurde im Laufe des Caux Forums 2017 zwei Mal durchgeführt. Insgesamt nahmen über 100 Trainees aus 59 Ländern daran teil.

Alle Teilnehmenden absolvierten ein Trainingsprogramm über Frieden und Leadership und setzten ihre neuen Fähigkeiten in einem Ressort des Caux Forums um. Sie wurden ermutigt, persönliche Veränderung mit globalem Wandel zu verknüpfen und zur Friedensförderung in ihrer Heimat beizutragen.

Die Teilnehmerinnen Sdira und Sawsan Raslan aus Damaskus (Syrien) empfanden es als schwierig, im Kontext des Krieges das umzusetzen, was sie beim Caux Peace and Leadership-Programm 2016 gelernt hatten: „Niemandem war die Idee eines inneren Friedens wichtig.“ Die Unterstützung, die sie das Jahr hindurch durch Menschen erhielten, die sie in Caux getroffen hatten, sowie ihr Aufenthalt 2017 inspirierten sie neu.

Caux Artists-Programm

Im Rahmen des Caux Artists-Programms konnten seit 2011 über 60 Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt willkommen geheissen werden. 2017 wurde ein interdisziplinärer Kurs in Gesang, Theater und Geisteswissenschaften angeboten. Das Programm war für die Künstlerinnen und Künstler ein Aufruf, die ethischen und spirituellen Dimensionen der Kunst zu entdecken, schuf einen lebhaften kulturellen Austausch beim Caux Forum und unterstützte Teilnehmende durch Stipendien, die durch verschiedene grosszügige Stiftungen möglich gemacht wurden.

108
CPLP-Teilnehmende

21
Caux Scholars

13
Caux Artists

Caux Scholars 2017 >



VERTRAUENSBILDUNG UND DIALOG IN DER SCHWEIZ

BEGEGNUNGEN, DIE BEREICHERN: Vertrauensbildung und Migration

lofC Schweiz brachte auch 2017 wieder Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen. Besonders deutlich wurde dies bei der Eventreihe "Begegnungen, die bereichern". Wir bauten auf den Erfolgen der im Jahr 2016 ins Leben gerufenen Reihe auf und führten gemeinsam mit anderen Organisationen Veranstaltungen durch, die es Flüchtlingen, Migrantinnen und Migranten, der Lokalbevölkerung sowie Vertreterinnen und Vertretern aus NGOs und Behörden ermöglichten, ehrliche und persönliche Gespräche zu führen. Der Austausch von Erlebnissen baute Vertrauen auf und die Teilnehmende wurden eingeladen, in menschlichen Bibliotheken persönliche Lebensgeschichten und Erfahrungen zu entdecken. Die menschlichen Bibliotheken vermittelten einen neuen Ansatz, der bei üblichen Konferenzen in dieser Form so nicht zu finden ist, und die Teilnehmenden konnten inspirierende Gespräche führen.

Rund 40 Personen kamen im Mai 2017 zur dritten Veranstaltung, die lofC Schweiz mit der UN-Bibliothek organisierte. Vier junge menschliche Bücher beschrieben ihre Initiativen, um Migrantinnen und Migranten in Freiburg und Basel durch Gespräche oder Hilfeleistungen bei ihrem Einstieg in den lokalen Arbeitsmarkt zu helfen und sich so besser zu integrieren. Bjørn Ihler von der Initiative Extremely Together der Kofi-Annan-Stiftung war ebenfalls als menschliches Buch vertreten. Er erzählte, wie er 2011 die Massaker auf Utøya in Norwegen überlebte und sprach von seiner Arbeit mit Rechtsextremistinnen und -extremisten und seinen Bemühungen, ihre Motive zu verstehen und sie von Terrorakten abzuhalten.

Im Rahmen der vierten Genfer Friedenswoche (Geneva Peace Week) Anfang November trug lofC Schweiz dazu bei, nachhaltige Dialoge zu ermöglichen. Vier menschliche Bücher, die unterschiedlich für den Frieden wirken, sprachen vor rund 90 Teilnehmenden über ihre Erfahrungen. Hassan Mohamud von der somalischen Diaspora, der nun in der Nähe von Stockholm lebt, sprach über den Austausch zwischen Flüchtlingen und der lokalen Bevölkerung in Schweden. Dina Ionesco, ein weiteres menschliches Buch, berichtete über ihre Arbeit bei der Internationalen Organisation für Migration (IOM). Sie betonte die Rolle des Klimawandels bei Migration und beschrieb bewegend ihren eigenen Weg als Flüchtling aus Rumänien.

Mohamed Elsanousi stammt ursprünglich aus dem Sudan, ist jedoch inzwischen Direktor des Büros des Network for Religious and Traditional Peacemakers in Washington und betonte die Bedeutung religionsübergreifender Begegnungen im Kampf gegen antimuslimische Rhetorik.

Bei einer menschlichen Bibliothek, die im Dezember zusammen mit THRIVE und Inter-Act in Genf organisiert wurde, sprachen fünf menschliche Bücher über ihre Bemühungen, arbeitsuchende Migrantinnen und Migranten an lokale Unternehmen zu vermitteln. Die Teilnehmenden konnten sich zwei Geschichten aussuchen und anhören.

Gemeinsam mit dem Hospice Général und dem Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP) veranstaltete lofC Schweiz ein „Speed-Meeting“, bei dem 70 Akteurinnen und Akteure aus rund 40 Organisationen aus dem Arbeitsfeld Migration und Integration aufeinandertrafen. Die Teilnehmenden begrüßten die Gelegenheit zur Diskussion, um auf die Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten besser eingehen zu können sowie die Möglichkeit, verfügbare Ressourcen und Kenntnisse zu bewerten und diese besser zu koordinieren.

Im nächsten Jahr möchte lofC Schweiz die solide Arbeit des Jahres 2017 weiter festigen. Wir werden auch weiterhin engere Verbindungen zu Behörden und Partnern wie dem Hospice Général und GCSP suchen. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf Konferenzen zur Förderung eines Austauschs zum Themenkreis Migration und Integration.





Mohamed Elsanousi, Direktor des Büros des Network for Religious and Traditional Peacemakers, erzählt seine Geschichte bei der menschlichen Bibliothek, die im Rahmen der Genfer Friedenswoche in der UN-Bibliothek stattfand

DIE NÄCHSTE GENERATION VON CHANGEMAKERN STÄRKEN

Workshops für Vereine junger Menschen mit Führungspotential

2017 boten hochqualifizierte ehrenamtliche Mitarbeitende von lofC Schweiz vier zweistündige interaktive und praktische Workshops für junge Menschen mit Führungspotential an. Ziel der Workshops war es, Jugendliche zu inspirieren, zu befähigen und zu vernetzen, um „jene Veränderung zu sein, die sie in der Welt sehen wollen“.

Der Schweizer Ableger der weltweit grössten Studierendenorganisation **AIESEC*** in Switzerland im März zu einem Workshop mit dem Titel „Durch Scheitern und Storytelling lernen“ ein, der im Rahmen ihrer nationalen Versammlung durchgeführt wurde. Ein Teilnehmer schrieb, das Highlight des Workshops sei die „Gestaltung meiner eigenen Geschichte des Scheiterns“ gewesen. Er habe vor dem Workshop nicht wirklich über Scheitern nachgedacht und deshalb nie aus seinen Fehlern gelernt. „Jetzt sehe ich klarer und verstehe mich besser.“

Im September organisierte lofC Schweiz einen Teambuilding-Workshop für **Just Innovate** in Genf. Mehr als 80% der 32 Teilnehmenden gab an, ihr Leben habe sich durch den Workshop merklich verändert. Auch **Euforia** profitierte von den zwei Teambuilding-Workshops, die im Februar in Genf und im November in Bern stattfanden. „Ich habe gelernt, dass es wichtig ist, Botschaften zu hinterfragen und sicherzustellen, dass sie so ankommen, wie man sie beabsichtigt. Dies sind wunderbare Mittel zum Teamaufbau“, sagte ein Teilnehmender.

lofC Schweiz hat drei Mitgliedern von AIESEC in Switzerland ein Stipendium gegeben, um am Caux Forum teilzunehmen. Einer der Stipendium-Empfänger, Dominik Kägi, fasste seine Teilnahme an „Auf dem Weg zu einem inklusiven Frieden“ wie folgt zusammen: „Trotz (unseren) Unterschieden konnten wir repektvolle Diskussionen über unsere verschiedenen Überzeugungen führen. Das ist erstaunlich, denn heutzutage haben die Leute immer weniger Konversationen mit Personen, welche andere Meinungen haben.“



Teambuilding-Workshop für Euforia

”

Trotz der Unterschiede konnten wir respektvoll über unsere verschiedenen Glaubensauffassungen reden.

— Dominik Kägi, AIESEC, Stipendiat zur Teilnahme am Caux Forum

*AIESEC war ursprünglich ein französisches Akronym für „Association internationale des étudiants en sciences économiques et commerciales“ (deutsch: Internationaler Verband für Studierende der Wirtschaftswissenschaften und Handelswirtschaft). Der vollständige Name wird nicht mehr verwendet, da nun auch Absolvierende anderer Fachrichtungen Mitglied werden können.

DIALOGFÄHIGKEIT IN DER SCHWEIZ STÄRKEN

Im November führten lofC Schweiz und das *Institute of Cultural Affairs UK (ICA:UK)* am Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP) ein Gruppendialog-Training durch. Die Methoden, die ICA:UK zur Unterstützung von Teamwork einsetzt, ergänzen den Ansatz von lofC Schweiz perfekt, um Menschen zu stärken und Dialogkompetenzen zu vermitteln.

An den beiden zweitägigen Trainingsprogrammen, nahmen jeweils zehn Teilnehmende aus internationalen Organisationen, NGOs und unabhängigen Beratungsunternehmen teil. Eine der Veranstaltungen vermittelte Gruppendialogmethoden, eine weitere befasste sich mit inklusiver Strategieplanung. Omar Odeh, leitender Berater beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), beschrieb das Training als „leidenschaftlich vorgetragen und sehr aufschlussreich: eine perfekte Mischung aus Theorie und Praxis“.

Für 2018 sind zwei weitere Schulungen zu Gruppendialogmethoden und Kompetenzvermittlung bei organisatorischen Veränderungen geplant.



Leidenschaftlich vorgetragen und sehr aufschlussreich: eine perfekte Mischung aus Theorie und Praxis.

— Omar Odeh, leitender Berater beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)

Bhavesh Patel, Vermittler und Trainer, beim Gruppendialog-Training



FÖRDERUNG EINES ETHISCHEN LEADERSHIPS IN UNTERNEHMEN UND ORGANISATIONEN

Im Zentrum jedes Unternehmens steht immer der Mensch. Angesichts des aktuellen, von Unsicherheiten geprägten Wirtschaftsklimas schaffen vertrauensvolle Beziehungen für Firmen daher Wettbewerbsvorteile. lofC Schweiz versucht, Unternehmen beim Aufbau solcher Beziehungen zu fördern und ethisch orientierte Unternehmerinnen und Unternehmer zu ermutigen, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die Antworten auf die dringlichsten Fragen dieser Welt bieten.

In diesem Sinne führte lofC Schweiz im Rahmen des Caux Forums 2017 zum ersten Mal das Programm Ethisches Leadership in Business durch (siehe S. 13). Eine zweite Veranstaltung wird im Rahmen des Caux Forums 2018 stattfinden.

lofC Schweiz entwickelt derzeit ein zweitägiges Trainingsprogramm über resilientes Leadership. Eine belastbare Unternehmenskultur ermöglicht es Firmen, sich angesichts aktueller Herausforderungen, wie disruptiver Technologien, Klimawandel, demographischer Veränderungen sowie politischer Polarisierung, anzupassen. Um Arbeitsplätze resilient zu machen braucht es Vertrauen. Dadurch werden nicht nur Innovationskraft und Engagement der Mitarbeitenden gestärkt. Sie werden ausserdem durch Führungskräfte gefördert, die sich eines ganzheitlichem Ansatzes bedienen und keine Angst haben, ihre persönlichen Werte am Arbeitsplatz zu leben.

Das Training kombiniert Expertenbeiträge und den Austausch zwischen den Teilnehmenden. Es umfasst verschiedene Perspektiven und Fallstudien und bietet durch die wunderschöne Lage von Caux einen Raum der Entschleunigung, der Reflexion und der Inspiration.



Andreas Bomann-Larsen,
Geschäftsführer und Gründer von
CARN Capital, und Merel Rumpin,
Social Business Incubator, bei der
Konferenz Ethisches Leadership im
Business in Caux

PARTNERSCHAFTEN MIT LOKALEN UND INTERNATIONALEN AKTEURINNEN UND AKTEUREN

lofC Schweiz ist stolz darauf, mit anderen Organisationen ähnlicher Ausrichtung zusammenzuarbeiten. Wir danken ihnen für ihren wertvollen Beitrag und ihre engagierte Arbeit an Seiten der Stiftung und unserer Konferenzteams.

Ein ganz besonderer Dank geht an:

AIESEC in Switzerland

Bibliothek der Vereinten Nationen in Genf

Kompetenzzentrum für humanitäre Verhandlungen (CCHN)

Child to Child Trust

Collectif Paix et Non-violence

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)

Euforia

Eurochild

Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP)

Geneva Perception Change Project

Das Internationale Grüne Kreuz

Hospice Général Genf

Initiativen der Veränderung Frankreich

Initiativen der Veränderung Lorraine

Institute for Conflict Transformation and Peacebuilding (ICP)

Institute of Cultural Affairs (ICA:UK)

Internationale Organisation für Migration (IOM)

Weltnaturschutzunion (IUCN)

Jean Monnet-Stiftung für Europa

Just Innovate

Network for Religious and Traditional Peacemakers

UN-Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD)

UN Global Compact

Universal Education Foundation

Initiativen der Veränderung Schweiz ist Mitglied bei:

Chambre Vaudoise Immobilière

Club Diplomatique de Genève

Club Grand Hotel & Palace

Club Suisse de la Presse

Geneva Peacebuilding Platform

Giving Women

Internationaler Verein von Initiativen der Veränderung

KOFF Swisspeace

Konzernverantwortungsinitiative

Montreux-Vevey Tourisme

Société de Développement de Caux

Am 17. September 2017 organisierte lofC Schweiz gemeinsam mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) im Caux Palace ein Benefizkonzert für Konfliktopfer





^
Creators of Peace-Training
„Frieden in der Praxis“

DAS NETZWERK VON INITIATIVEN DER VERÄNDERUNG

Initiativen der Veränderung International

lofC Schweiz ist Teil von Initiativen der Veränderung (lofC), einer weltweiten Bewegung von Menschen verschiedener Kulturen und Herkunft, die sich durch die Veränderung menschlicher Motive und Verhaltensweisen einem Wandel der Gesellschaft verschreibt. Der Ausgangspunkt der Veränderung liegt dabei bei jedem einzelnen Menschen. lofC ist in 60 Ländern aktiv.

lofC International ist der Dachverband des lofC-Netzwerks. lofC Schweiz ist Mitglied von lofC International. Jedes Mitglied führt selbstständig Projekte aus, die sich auf lokalspezifische Anforderungen konzentrieren. lofC International hat einen besonderen Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen, einen Teilnehmerstatus beim Europarat sowie einen Beraterstatus bei der Internationalen Organisation für Migration. lofC Schweiz unterstützte 2017 gemeinsam mit lofC Grossbritannien und lofC Niederlande lofC International bei der Überarbeitung des Logos.

Die Stiftung dankt allen nationalen lofC-Einrichtungen, die lofC Schweiz regelmässig und grosszügig sowohl finanziell als auch anderweitig unterstützen: lofC Australien, lofC Kanada, lofC Dänemark, lofC Frankreich, lofC Indien, lofC Kenia, lofC Niederlande, lofC Norwegen, lofC Rumänien, lofC Südafrika, lofC Schweden, lofC Grossbritannien, lofC Ukraine und lofC USA.

Der Verein "Freunde von Caux"

Die Freunde von Caux arbeiten eng mit lofC Schweiz zusammen. Der Verein verbindet in der Schweiz lebende Menschen, die durch Projekte die Ziele von lofC Schweiz und die Sichtbarkeit des Caux Forums fördern möchten. Der Verein unterstützt hierbei die Aktivitäten von lofC Schweiz und organisiert ganzjährig Veranstaltungen in der gesamten Schweiz.

Caux Initiatives for Business

Caux Initiatives for Business (CIB) ist ein internationales lofC-Programm, das sich an den Werten von Caux orientiert und vor allem in Indien aktiv ist. Ziel des Programms ist es, Achtsamkeit und moralisches Engagement in der Wirtschaft zu stärken, um Arbeitsplätze zu schaffen, wirtschaftliches und ökologisches Ungleichgewicht zu korrigieren, Ursachen der Armut zu bekämpfen und die Kluft zwischen Reichen und Armen zu verringern. CIB arbeitet eng mit lofC Schweiz zusammen.

Creators of Peace

Creators of Peace (CoP) ist ein weltweites Netzwerk, das überwiegend aus Frauen besteht und auf verschiedenen Kontinenten Creators of Peace-Friedenskreise, Workshops, persönliche Treffen sowie gemeinschaftsfördernde Aktivitäten und internationale Konferenzen durchführt. Das Programm wurde 1991 bei einer Konferenz in Caux gegründet. Ende Mai 2018 findet im Caux Palace ein Wochenende für Frauen statt, die neuen Perspektiven der Friedensförderung auf den Grund gehen möchten.



Hauptversammlung von Initiativen der
Veränderung International in Caux

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN

Partnerschaft mit dem Kompetenzzentrum für humanitäre Verhandlungen (CCHN)

Vom 16.-19. Oktober trafen sich rund 20 professionelle Vermittlerinnen und Vermittler in Caux zu einem Workshop über humanitäre Verhandlungen, der zusammen mit dem CCHN ausgerichtet wurde. Das CCHN ist eine Initiative von fünf grossen humanitären Organisationen: dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), dem Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR), dem Welternährungsprogramm (WFP), Ärzte ohne Grenzen (MSF-Schweiz) und dem Zentrum für humanitären Dialog (HD). Das CCHN mit Sitz in Genf organisiert in verschiedenen Ländern Schulungen zu neuen Verhandlungstechniken in Konfliktregionen. Es bietet Dialogmöglichkeiten zwischen internationalen Organisationen und möchte Richtlinien der bewährtesten Methoden und Praktiken für humanitäre Vermittlerinnen und Vermittler in Konfliktgebieten zusammenstellen.

Die Teilnehmenden aus verschiedenen Hilfsorganisationen arbeiten entweder vor Ort oder am Sitz der Organisation. CCHN wählte Caux aufgrund seiner wunderschönen Lage als Veranstaltungsort, ein Umfeld, das zum Nachdenken über Probleme und Gefahren bei Verhandlungen bei bewaffneten Konflikten einlud. Inhalte des Workshops waren die Geschichte der Friedensförderung, die die Arbeit von Caux prägt sowie deren Methoden.

Trainerinnen und Trainer von lofC Schweiz gestalteten gemeinsam mit dem CCHN das Programm. Während der Schwerpunkt des CCHN klar auf der Vermittlung von Know-how lag, brachte lofC Schweiz durch Storytelling, Reflexion und werteorientierte Sitzungen ausserdem Elemente und Hintergrundwissen eines „Know-why“ ein und verlieh dem Programm dadurch weitere Tiefe und Perspektive.

Das CCHN und lofC Schweiz möchten eine langfristige Partnerschaft aufbauen mit dem Ziel, weitere Trainingsprogramme und Veranstaltungen in Caux zu organisieren.

Durch ihre Teilnahme an der zweiten CCHN-Jahresversammlung für humanitäre Vermittlerinnen und Vermittler im Dezember kamen die praktischen Erfahrungen und organisatorische Kompetenz von Barbara Hintermann, Generalsekretärin von lofC Schweiz, zur Geltung. Bei der Veranstaltung erarbeiteten rund 180 Teilnehmende verschiedener Hilfsorganisationen mögliche Strategien und Ansätze für Verhandlungen in spezifischen operativen Kontexten, u. a. in Kolumbien und dem Südsudan.

Verstärkte Zusammenarbeit mit dem Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP)

2017 bauten lofC Schweiz und das GCSP ihre Zusammenarbeit aus, die sich seit deren Beginn 2016 für beide Seiten als vorteilhaft erwiesen hat. Das GCSP hat es sich zur zentralen Aufgabe gemacht, politischen Entscheidungsträgerinnen und –trägern sowie Führungskräften Kompetenzen zur Entwicklung innovativer Wege im Umgang mit den rasanten Veränderungen der heutigen Welt zu vermitteln.

Im Laufe des Jahres entwarfen lofC Schweiz und das GCSP neue Projekte und führten bestehende Initiativen weiter, deren Thematik beiden Organisationen am Herzen liegt. Gebäude wurden gemeinsam genutzt, fachliche Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgetauscht, Programme zusammen durchgeführt und ein gemeinsames Projekt im Bereich Migration entwickelt.

Im November organisierten beide Organisationen gemeinsam mit dem Hospice Général eine Veranstaltung zum Thema „Migration und Integration in Genf: Wer macht was?“ (siehe S. 20) Nach einer erfolgreichen ersten Veranstaltung wurde eine Konferenzreihe geplant, deren erstes Event im April 2018 beim GCSP stattfand. Beide Veranstaltungen wurden von lofC Schweiz geleitet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Organisationen ergänzen einander. So konnten beispielsweise Teilnehmende des Caux Scholars-Programm von einem Treffen mit Expertinnen und Experten sowie Mitarbeitenden des GCSP in Genf profitieren und tiefere Einblicke in die Zusammenhänge von Frieden und Sicherheit erhalten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von lofC nahmen an Schulungen des GCSP teil und GCSP-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter konnten lofC-Trainingseinheiten nutzen und eigene Fortbildungen in Caux abhalten. Eine weitere Zusammenarbeit mit Caux ergab sich durch Eric Marclay, Executive-in-Residence beim GCSP, der bei der offiziellen Eröffnung des Caux Forums 2017 eine Podiumsdiskussion über den Zusammenhang zwischen Ungleichheit und Extremismus leitete. 2018 wird Emily Munro vom GCSP beim Caux Forum-Event Ethisches Leadership im Business einen Vortrag halten.

Es war ein weiteres Jahr erfolgreichen Austausches und guter Zusammenarbeit mit viel Potenzial für die Zukunft. Wie in allen guten Beziehungen zeigt auch diese Partnerschaft, dass mehr in uns steckt als nur die Summe unserer jeweiligen Anteile.



lofC, das GCSP und das Hospice Général bringen lokale und internationale Akteurinnen und Akteure aus dem Bereich Migration zur Ausarbeitung verstärkter Kooperationsmöglichkeiten an einen Tisch

DAS ERBE BEWAHREN

Caux Palace-Renovierungsarbeiten

Der Caux Palace wurde 1946 von 95 Schweizer Einzelpersonen und Familien als Treffpunkt für Menschen gekauft, die durch den Zweiten Weltkrieg entzweit worden waren. Das Caux Forum ist mittlerweile für seine Erfolge bei Aussöhnung, Friedensförderung und Vertrauensbildung bekannt.

Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Gebäude in Caux für alle derzeitigen Nutzniesser zu unterhalten und zu verbessern. Im Rahmen ihrer Strategie tätigt die Stiftung Investitionen zum Erhalt der Einrichtungen, verbessert ihr Management und nutzt ihr Potenzial.

35 Räume in unterschiedlichen Teilen des Caux Palace wurden 2017 renoviert. 2018 sollen weitere 30 folgen. Im Laufe des Jahres wurde ausserdem der Vevey-Turm vom Dach des Caux Palace restoriert und die Aussenfenster der Westfassade wurden neu gestrichen.

Die Instandhaltungsarbeiten an den Wassertanks haben vor Wintereinbruch begonnen und werden bis zum Sommer 2018 andauern. Wir wollen zudem Teile der Wasserversorgung im Caux Palace reparieren.

Die Renovierung der 39 Aussenbögen des Caux Palace wird ende 2018 beginnen. Als Projektbeginn war ursprünglich Herbst 2017 geplant. Aufgrund technischer Anforderungen musste er jedoch verschoben werden und wird kosten- und umfangsbedingt einige Jahre in Anspruch nehmen.

Planung eines Kulturzentrums im Caux Palace

Die beeindruckende Kulisse des Caux Palace hat schon seit jeher für einen regen Besucherstrom gesorgt. Um diese potenzielle Einnahmequelle zu erschliessen und gemäss der Stiftungsstrategie den Kontakt zur lokalen Bevölkerung zu stärken, verfolgt lofC Schweiz weiterhin Pläne für ein neues Kulturzentrum im Caux Palace. Das Kulturzentrum soll in der ehemaligen Poststelle eingerichtet werden und dazu beitragen, mehr Besucherinnen und Besucher nach Caux zu locken.

Ein erstes Modell für das Zentrum wird gemeinsam mit in der Region verwurzelten Organisationen und Behörden erstellt, wie z. B. der Gesellschaft für die Entwicklung von Caux (Société de Développement de Caux), dem Stadtrat von Montreux sowie Montreux Riviera Tourisme.



Der Salle Belle Epoque
(ehemals Caux Expo)

Erste Mittel für eine interaktive Ausstellung wurden bereits bereitgestellt. Die Ausstellung wird verschiedene Aspekte des Kulturzentrumsprojekts aufzeigen, darunter die Geschichte des Caux Palace-Hotels sowie der Caux-Stiftung. Das Zentrum soll zudem eine Plattform für kulturelle Veranstaltungen, wie Kunstausstellungen, sowie eine Anlaufstelle für Besucherinnen und Besucher des Nationalparks Gruyère Pays d'Enhaut werden (einer Partnerorganisation des zukünftigen Kulturzentrums).

Um eine langfristige finanzielle Sicherheit zu gewährleisten, soll im Kulturzentrum ein Café mit Terrasse untergebracht werden, das kleine Erfrischungen und regionale Spezialitäten anbietet. Besucherinnen und Besucher können ausserdem im neuen Buchladen stöbern, der Marketingprodukte für Caux verkaufen wird (Postkarten, Souvenirs etc.).

Sofern es die Mittel erlauben, soll das neue Kulturzentrum 2018/2019 eröffnet werden. Es wird die Stiftung noch stärker mit den Menschen vor Ort verbinden und dabei helfen, dem Dorf neuen Auftrieb zu geben. Zudem können sowohl Besucherinnen und Besucher als auch Teilnehmende des Caux Forums von diesem schönen Ort profitieren.

Aus finanziellen Gründen schloss lofC Schweiz 2017 die Poststelle, den Buchladen sowie die Caux Expo. Wir möchten den vielen Freiwilligen danken, die diese Orte über Jahre hinweg betreut haben, insbesondere beim Caux Forum. In Zukunft wollen wir die grossartigen, aber viel zu selten genutzten Räume der Caux Expo vermieten und für Empfänge nutzen.

Die Pensionierung von Andrew Stallybrass 2017 bedeutet für lofC Schweiz eine weitere grosse Veränderung. Er war Leiter des stiftungseigenen Verlags Caux Books und leitete den Caux-Buchladen und die Caux Expo. Die Stiftung dankt ihm für sein unerschütterliches Engagement für Caux und die Werte und Aufgaben von lofC Schweiz.



CAUX PALACE



Suche nach Geldmitteln:

Wir suchen nach Finanzmitteln für die Renovierung des Caux Palace und das Kulturzentrum. Wenn Sie uns unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an Véronique Chéreau, Leitung Philanthropie: veronique.chereau@caux.ch

Archive

Die Stiftung setzte auch 2017 die Zusammenarbeit mit den Archiven des Kantons Waadt und der Stadt Lausanne fort. Die Archive von lofC Schweiz enthalten wichtige Informationen über die lofC-Aktivitäten in den 1930er Jahren, dem Zweiten Weltkrieg und dem Kalten Krieg. Wir arbeiten weiterhin daran, diese wertvollen Zeitzugnisse zu erhalten und sie Forscherinnen und Forschern sowie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Einige weitere Aufzeichnungen wurden 2017 indiziert und konserviert, u.a. die persönlichen Aufzeichnungen von drei Einzelpersonen, die sehr eng mit lofC verbunden waren: Pierre Spoerri, Michel Sentis und Charles Piguet. Derzeit werden die Aufzeichnungen der Caux-Konferenzen der 1950er zur Erhaltung digitalisiert. Verschiedene Filmaufnahmen aus den ersten Jahre des Konferenzentrum in Caux, die von der Stiftung aufbewahrt wurden, sind online verfügbar: <https://vimeo.com/initiativesofchange>



NEUES VON DER STIFTUNG



Caux Scholars 2017

Umsetzung der fünfjährigen Stiftungsstrategie (2016 - 2020)

2017 begann das zweite Jahr der Umsetzung der fünfjährigen Stiftungsstrategie. Bei allen fünf strategischen Zielen konnten wesentliche Fortschritte erreicht werden:



Stärkung und Entwicklung von Aktionen zu Themen globalen Interesses



Sicherung einer klaren Positionierung und eines soliden Engagements in der Schweiz



Stärkung organisatorischer Effizienz und Relevanz



Sicherung vielfältiger und breiter finanzieller Unterstützung



Erhaltung der Gebäude in Caux, Verbesserung ihrer Verwaltung und Nutzung ihres Potenzial

Dieses Jahr konnten wir beim Caux Forum einen stimmigeren Ansatz umsetzen und ein gutes Gleichgewicht zwischen persönlichen Geschichten und allgemeinen Inhalten schaffen. Der Markenrelaunch des Caux Forums steht für Frische und verkörpert unseren offenen, inklusiven und multikulturellen Ansatz. Unser Kommunikationsteam hat mit neuen Dienstleistungen und Mitteln enorm zur Förderung von lofC Schweiz, des Caux Forums sowie der Vermietung der Räumlichkeiten des Caux Palace und der Villa Maria beigetragen.

All unsere Anstrengungen zum Ausbau unserer Reichweite, sowohl in der Schweiz, dem Ausland, durch direkten Austausch als auch in den sozialen Medien, haben dazu beigetragen, unseren Interessentenkreis zu vergrössern und neue Teilnehmende für das Caux Forum sowie andere Veranstaltungen in der Schweiz zu gewinnen.

Das Team des Caux Forums setzt seine Arbeit mit einer 18-monatigen Planungsperiode weiterhin fort, die es ermöglicht, inhaltlich und gestalterisch fristgerecht zu planen, Kohärenz zu stärken, inspirierende Referentinnen und Referenten zu gewinnen sowie unsere Kommunikation entsprechend zu planen.

Das Caux Peace and Leadership-Programm wurde weiter ausgebaut. Empirisches Lernen in Verbindung mit den Hotelleriedienstleistungen des Forums sind weiterhin ein wichtiges Element des Trainingsprogramms. Der Hotelleriedienstleistungsbereich wurde neu organisiert, wodurch eine deutliche Qualitätssteigerung erreicht werden

konnte und Erfahrungen der Vergangenheit wurden in unsere bewährten Praktiken und Methoden integriert.

Zudem hat die Stiftung zwei neue strategische Partnerschaften mit dem Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP) und dem Kompetenzzentrum für humanitäre Verhandlungen (CCHN) entwickelt. Beide Partner waren an unseren Leistungen (Moderation/ Schulungen, Design, Methodik) und Tools interessiert, u.a. in Bezug auf Zeiten der stillen Reflexion und der Suche nach kreativen Lösungen.

Die erste Veranstaltung des Programms Ethisches Leadership in Business in der Schweiz fand im Rahmen des Caux Forums 2017 statt und befindet sich nun in der zweiten Phase, um Schulungen und Sonderveranstaltungen in der Schweiz und ausserhalb des Caux Forums zu entwickeln.

Unsere Zusammenarbeit mit dem Hospice Général wurde auf verschiedenen Ebenen weiter vertieft. Nach einer erfolgreichen Veranstaltung über Migration, die Ende 2017 gemeinsam mit dem GCSP, dem Hospice Général und der Stiftung organisiert wurde, sind wir nun soweit, den Kommunen in Genf unsere Dienstleistungen im Bereich Vertrauensbildung anbieten zu können.

Unsere Supportabteilungen (Finanzen, Personalwesen, Service-Center und IT) haben ihre Leistungen, Abläufe und Methoden verbessert. Im Caux Palace und der Villa Maria wurden umfassende Renovierungsarbeiten durchgeführt: Räume wurden akribisch umgestaltet, um Tradition und Moderne auszubalancieren.

Wir haben unser Personalwesen professionalisiert und den Einstellungsprozess komplett überarbeitet. Verantwortliche für Kostenstellen greifen auf Programme zurück, die eine detaillierte Budget-Überwachung und genaue Prognosen der Ausgaben ermöglichen. Nach einer umfangreichen Kosten- und Marktanalyse wurde ausserdem ein neues Telekommunikationssystem installiert.

Trotz einiger Erfolge im Fundraising bemüht sich die Stiftung nach wie vor um finanzielle Nachhaltigkeit. Entsprechende Massnahmen für eine verstärkte Mittelbeschaffung und Ertragsgenerierung wurden eingeleitet.

Die Stiftung begleitet im Rahmen ihres Veränderungsmanagements Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Freiwillige bei den vielen Veränderungen, die seit 2016 umgesetzt wurden. Wenn die Stiftung eine wichtige Akteurin bei Friedensförderung, Aussöhnung und ethischem Leadership sein möchte, muss sie ihre strategischen Ziele wie geplant umsetzen.

Die Stiftung dankt ihren Angestellten und freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre grosse Hingabe und ihr Engagement für unsere Mission, den Respekt unserer Werte, ihre Beharrlichkeit und vor allem ihre Liebe und Hingabe gegenüber den Menschen, denen wir dienen.

FINANZBERICHT 2017

AKTIVEN	31/12/2017 CHF	31/12/2016 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	802,306	433,055
Wertschriften	3,014,596	2,767,331
Forderungen aus Lieferung und Leistung	190,467	81,955
Forderung Caux-Verlag	54,983	31,117
Übrige kurzfristige Forderungen	30,698	32,315
Aktive Rechnungsabgrenzung	11,463	791,777
	4,104,513	4,137,550
Anlagevermögen		
Darlehen Mitarbeiter	88,000	115,000
Beteiligung Caux-Verlag	1	1
Mobile Sachanlagen	122,808	136,908
Immobilie Sachanlagen	2,438,101	2,282,501
Zweckgebundenes Anlagevermögen		
Silvia Zuber Fonds	2,873,085	2,892,002
	5,521,995	5,426,412
AKTIVEN	9,626,508	9,563,962
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217,294	176,218
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	113,891	35,315
Passive Rechnungsabgrenzung	132,786	247,415
	463,971	458,948
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		
Hypothek CS	3,850,000	2,850,000
Darlehen	108,035	108,935
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	61,149	72,370
	4,019,184	3,031,305
Zweckgebundene Fonds		
Fonds für Projekte und Programme	216,519	69,882
Fonds für Erneuerungen	36,740	65,292
Eigene zweckgebundene Fonds	980,285	1,212,062
Silvia Zuber Fonds	2,873,085	2,892,002
	4,106,629	4,239,238
Organisationskapital		
Freie Fonds		
Fonds für Erneuerungen	240,000	382,396
Wertschwankungsreserve	300,000	280,000
Erarbeitetes freies Kapital		
Stiftungskapital	1,172,075	1,469,885
Jahresergebnis	-675,351	-297,810
	1,036,724	1,834,471
PASSIVEN	9,626,508	9,563,962

BETRIEBSRECHNUNG	2017 CHF	2016 CHF
Operativer Ertrag	556,986	685,296
Allgemeine Spenden	85,776	97,834
Zweckgebundene Spenden	577,082	844,440
Spenden für Renovation Tunnel	0	692,393
Legate	644,394	256,377
Mieteinnahmen	2,195,424	2,227,352
Übriger Ertrag	282,352	108,057
Betriebsertrag	4,342,014	4,911,749
Operativer Aufwand	-674,640	-656,461
Kommunikation	-180,145	-182,188
Personalaufwand	-2,932,046	-2,253,810
Unterhalt und Reparaturen	-280,880	-370,881
Renovation Tunnel	0	-698,395
Betriebsaufwand, Mieten, Sachversicherungen	-895,597	-794,846
Administrations- und Verwaltungsaufwand	-225,705	-206,741
Beiträge an lofC International	-69,400	-69,400
Abschreibungen	-184,263	-226,298
Steuern	-78,444	-66,582
Betriebsaufwand	-5,521,120	-5,525,602
BETRIEBSERGEBNIS	-1,179,106	-613,853
Finanzertrag	226,140	100,470
Finanzaufwand	-78,691	-87,999
Finanzergebnis	147,449	12,471
Ausserordentlicher Aufwand	0	-15,377
Ausserordentlicher Ertrag	114,618	5,626
Projektbeiträge Silvia Zuber Fonds	-188,017	-182,905
Finanzerfolg Silvia Zuber Fonds	174,699	26,680
Betriebsfremdes Ergebnis	101,300	-165,976
JAHRESERGEBNIS OHNE FONDSERGEBNIS	-930,357	-767,358
Entnahme aus Fonds für Projekte und Programme	549,385	791,887
Entnahme aus Fonds für Erneuerungen	70,612	778,882
Entnahme aus Conference Support Fund	71,744	85,000
Entnahme aus Caux Action Fund	88,913	70,150
Entnahme aus diversen zweckgebundenen Fonds	71,120	108,736
Entnahme aus Silvia Zuber Fonds	193,617	188,405
Einlage in Fonds für Projekte und Programme	-696,022	-803,009
Einlage in Fonds für Erneuerungen	-42,060	-733,823
Einlage in Silvia Zuber Fonds	-174,699	-26,680
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	132,610	459,548
Entnahme aus Fonds für Erneuerungen	142,396	0
Wertschwankungsreserven	-20,000	10,000
Fondsergebnis freie Fonds	122,396	10,000
JAHRESERGEBNIS	-675,351	-297,810

FINANZIERUNG

Der Löwenanteil kommt aus der Vermietung des Caux Palace an die Swiss Hotel Management School. Wir erhalten darüber hinaus Spenden von Institutionen und grosszügige Geschenke von Einzelpersonen, darunter Erbschaften.

Im Geschäftsjahr 2017 musste lofC Schweiz ein Defizit in Höhe von 700 000.- CHF verzeichnen. Dieses Defizit beruht hauptsächlich auf Kosten in Zusammenhang mit dem Unterhalt und der Renovierung des Caux Palace sowie unserer starken finanziellen Unterstützung des Caux Forums. Wir haben uns noch mehr bemüht, eine langfristige finanzielle Sicherheit zu erreichen, damit wir weiterhin das Caux Forum fördern und unser Engagement gegenüber jenen ausbauen können, denen wir uns verpflichtet fühlen. Zeitgleich zum Jahresbericht haben wir eine professionelle Fundraiserin eingestellt, die über Erfahrungen mit grossen Spendenkampagnen verfügt. Ihre Aufgabe ist es, mehr Grossspenderinnen und -spender zu identifizieren und zu verpflichten, darunter Unternehmen und private Spenderinnen und Spender in der Schweiz.

Herzlichen Dank an unsere Spenderinnen und Spender

Wir möchten uns ausdrücklich bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken, die unsere Mission und unsere Aktionen finanziell unterstützen. Ganz besonders möchten wir uns bei denjenigen bedanken, die uns auch weiterhin grosszügig unterstützen.

Institutionelle Spenderinnen und Spender:

Initiativen der Veränderung Dänemark, Schweden, Niederlande und Grossbritannien

Irene Prestwich Trust

Jean Monnet-Stiftung

Linsig SA

Memoriav

Robert Hahnloser-Stiftung

SMARTPEACE Foundation

Spitalschwestern-Gemeinschaft

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (Abteilung für menschliche Sicherheit)

ORGANISATION

RECHTSSTATUS

Die Stiftung CAUX-Initiativen der Veränderung ist eine staatlich anerkannte, unabhängige Schweizer Stiftung.

Sie ist im Kanton Luzern registriert (vom 30.11.1946, zuletzt geändert am 08.01.2016).

STIFTUNGSRAT



Antoine Jaulmes
Paris (Frankreich)
Präsident*



Ashwin Patel
Nairobi (Kenia)



Sofia Procofieff
Genf (Schweiz)



François Barras
Wallis (Schweiz)
(Seit November 2017)



Hans-Ruedi Pfeifer
Zürich (Schweiz)



Christine Beerli
Biel (Schweiz)
(Seit April 2017)



Christoph Spreng
Luzern (Schweiz)
(Vizepräsident bis
30. April 2017)



Martin Frick
Bonn (Deutschland)*



Elizabeth Tooms
Horsham (Grossbritannien)
(Vizepräsidentin ab
30. April 2017*)



Andrew Lancaster
Canberra (Australien)*



Charlotte Wolvekamp
Den Haag (Niederlande)



Karin Oszuszk
Wien (Österreich)



Urs Ziswiler
Zürich (Schweiz)
(Im April 2017 ausgeschieden)

David Forbes-Jaeger,
Wallis (Schweiz)
Ehrenmitglied

*Mitglieder des Vorstands

UNSER TEAM

GENERALSEKRETARIAT

Barbara Hintermann

Generalsekretärin

Nathalie Renia

Assistentin

CAUX FORUM

Nick Foster

Leitung

Shontaye Abegaz

Leitung und Management Gerechte
Regierungsführung für menschliche Sicherheit

Irina Fedorenko and Bronwyn Lay

Leitung und Management Caux-Dialog über Land
und Sicherheit

Diana Damsa

Leitung und Management Damit Europa kein
unvollendeter Traum bleibt

Eliana Jimeno, Johannes Langer

Leitung und Management Auf dem Weg zu einem
inklusiven Frieden

Julia Movshovich

Koordinatorin Kinder können die Welt verändern
(bis August 2017)

Maylis Guillou-Keredan

Leitung und Management Kinder können die Welt
verändern (seit September 2017)

Annika Hartman de Meuron

Leitung und Management Ethisches Leadership im
Business

Caux Peace and Leadership-Programm

Phoebe Gill

Programmleiterin

Darren Bird

Koordinator

Caux Design-Team

Rob Lancaster

Jonathan Dudding

Bhavesh Patel

SERVICE CENTRE

Ludovic Lafont

Leitung

Nataliia Verdegaał

Verwaltungsassistentin

Micheline Vincent Sahy

Verwaltungsassistentin (bis August 2017)

Empfang

Rahel Isenschmied

Hotelbetriebsleiterin

Fabian Buecheler

Reservationsdienstleiter

Elsa Biruk-Beraki

Hauswirtschaftsleiterin

Gebäudeverwaltung

Christoph Keller

Facility Manager

Adrien Giovannelli

Technische Leitung

Daniel Egli

Schreiner

Gregor Léchaire

Techniker

Jérôme Bertini

Techniker

Rémy Mange

Techniker

Jovan Petrovic

Techniker

Personalwesen

Emilie Parati

Personalleiterin

Finanzbuchhaltung

Michael Bättig

Buchhalter



CAUX EDITION

Andrew Stallybrass

Leitung

Graziella Falconnier

Caux-Buchhandlung

Nataliia Verdegaal

Verkauf Caux Edition

SCHWEIZER PROGRAMME

Vertrauensbildung

Brigitt Altwegg

Programmleiterin

Sandra Mayland

Programmleiterin (bis März 2017)

Sofia Mueller-Fischler

Projektkoordinatorin

Ethisches Leadership in Business und Organisationen

Annika Hartmann de Meuron

Programmleiterin

PHILANTHROPIE

Véronique Chereau

Leitung

KOMMUNIKATION UND KNOWLEDGE-MANAGEMENT

Stephanie Buri

Leitung

Sabrina Thalmann

Kommunikationsbeauftragte,
Caux Forum und Webseite

Diego de León Sagot

Beauftragter für Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Cathy Crétier

Kommunikationsassistentin (seit Dezember 2017)

Ulrike Ott Chanu

Webmasterin

Archive

Cyril Michaud

Archivar

Léa Ritter

Kantonalsarchiv Lausanne

IT

Laurent Fontaine

IT-Manager

Neben festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verlässt sich die Stiftung auch auf eine Vielzahl von Menschen, die ihre Zeit beim Caux Forum und das restliche Jahr hindurch zur Verfügung stellen. Wir möchten ihnen hiermit für ihren Einsatz und Beitrag herzlich danken.

CAUX PALACE – KONFERENZ- UND SEMINARZENTRUM

Rue du Panorama 2
1824 Caux
Tel. +41 (0)21 962 91 11
Fax +41 (0)21 962 93 55

LUZERNER BÜRO

Luzernerstrasse 94
6010 Kriens
Tel. +41 (0)41 310 12 61
Fax +41 (0)41 311 22 14

GENFER BÜRO

Rue de Varembe 1
1211 Genève 20
Tel. +41 (0)22 749 16 20
Fax +41 (0)22 733 02 67

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

PricewaterhouseCoopers AG
Werftstrasse 3
6005 Luzern

AUFSICHT

Eidg. Departement
des Innern
Inselgasse 1
3003 Bern



UNTERSTÜTZEN SIE UNS

BANK

Credit Suisse, Luzern

Konto in CHF: 249270-61-5

IBAN CH38 0483 5024 9270 6100 5

Konto in Euro: 249270-62-3

IBAN CH58 0483 5024 9270 6200 3

Swift-Code CRESCHZZ80A

POSTFINANCE

Konto 60-12000-4

KONTAKT

info@caux.ch

www.caux.ch

Fotos: ©Stiftung CAUX-lofC
Chefredakteurin: **Stephanie Buri**
Coverfoto: **Adrien Giovannelli**
Übersetzung: **Sarah Osterberg**
Koordination: **Cathy Crétier**
Design und Druck: **ACW, acw.uk.com**
©Stiftung CAUX-lofC 2018